



Zahlen, Daten, Fakten 2012

Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Zahlen, Daten, Fakten 2012

Vorwort	5
Eckdaten	6
Versicherungsverhältnisse und Mitgliedsunternehmen	8
Umlagegruppen	10
Prävention	11
Rehabilitation und Entschädigung	12
Recht und Regress	14
Organisation	16
Rechnungsergebnisse	21
Impressum	24



Stadttor und Rheinturm, Düsseldorf

Vorwort

Menschen brauchen Orientierung, Menschen brauchen Ziele. Gerade in einem großen Bundesland wie Nordrhein-Westfalen helfen weit sichtbare Bauwerke dabei, sich zu verorten. Wir zeigen Ihnen in diesem Bericht die schönsten Landmarken unserer Region. Sie sind über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannt und bringen unsere Verbundenheit zu Nordrhein-Westfalen selbst und besonders den Menschen die hier leben zum Ausdruck.

Wir arbeiten mit Leidenschaft für die Menschen in NRW und setzen mit unseren strategischen Arbeitsschwerpunkten dort an, wo der gesellschaftliche Wandel sie notwendig macht. Besonderes Augenmerk richten wir daher auf ältere Arbeitnehmer und pflegende Angehörige sowie Menschen in Ausbildung und im Ehrenamt.

Ein wichtiges Ziel unserer Aktivitäten ist der Erhalt der Arbeitsfähigkeit und die Gesundheit der Beschäftigten und das nicht allein in unseren Mitgliedsbetrieben, die wir beim Aufbau eines effektiven Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) unterstützen.

Auch unsere eigenen Beschäftigten profitieren von dem ganzheitlichen Ansatz unseres BGM, das wir kontinuierlich in der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen ausbauen. Und der spürbare Fachkräftemangel sowie die Ergebnisse einer jüngst abgeschlossenen Personalbedarfsbemessung weisen uns den Weg zur Lösung großer Personalfragen.

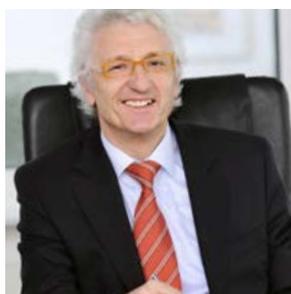
Seit der Fusion zur Unfallkasse Nordrhein-Westfalen im Jahr 2008 haben wir daran gearbeitet, unsere Geschäftsprozesse zu harmonisieren. Und heute stehen wir an einem Punkt an dem wir sagen können, dass diese Fusion erfolgreich war: Allein der fiskalische „Zugewinn“ wurde durch das Erreichen des politisch vorgegebenen Einsparziels von 10 % der Verwaltungs- und Verfahrenskosten in 2012 dokumentiert. Dies war nur möglich durch die erhebliche Anstrengung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Einschnitte in den Ressourcen des Unternehmens.

Sie, liebe Leserinnen und Leser, werden das in den aktuellen Zahlen, Daten und Fakten dieses Berichts erkennen und wir hoffen, Ihnen damit einen guten Überblick über unsere Arbeit zu geben.



Gabriele Pappai

Gabriele Pappai



Manfred Lieske

Manfred Lieske



Johannes Plönes

Johannes Plönes

Geschäftsführung der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Eckdaten

Versicherungsverhältnisse¹

	2012
Allgemeine Unfallversicherung (AUV)	
Beschäftigte	589.579
1-Euro Jobs	45.092
Haushaltsangestellte	219.431
Ehrenamtliche	301.447
Freiwillige Feuerwehr	127.123
Personen in Hilfeleistungsunternehmen	25.032
Wohnungsbau	16.714
Blutspender	231.945
Pflegepersonen	778.172
Strafgefangene	9.132
Sonstige ²	11.792
AUV gesamt	2.355.459
Schüler-Unfallversicherung (SUV)	
Kinder in Tageseinrichtungen	540.101
Kinder in Tagespflege	34.311
Schüler allgemeinbildender Schulen	2.117.832
Schüler berufsbildender Schulen	643.278
Studierende	597.952
SUV gesamt	3.933.474
Versicherungsverhältnisse gesamt	6.288.933

Entwicklung Unfall- und Berufskrankheitengeschehen

	2012
Allgemeine Unfallversicherung (AUV)	
gemeldete Unfälle	58.835
• davon Arbeitsunfälle	47.572
• davon Wegeunfälle	11.263
gemeldete Berufskrankheiten	740
AUV gesamt	59.575
Schüler-Unfallversicherung (SUV)	
gemeldete Unfälle	354.196
• davon Arbeitsunfälle	327.231
• davon Wegeunfälle	26.965
gemeldete Berufskrankheiten	14
SUV gesamt	354.210
gemeldete Fälle gesamt	413.785
Abgaben und Fehlmeldungen³	26.349

¹ Diese zählen jede versicherte Tätigkeit als eigenständigen Erfassungsgrund. Einer Person (Versicherten) können also mehrere Versicherungsverhältnisse zugewiesen werden. Ein Gemeindeangestellter kann zum Beispiel zusätzlich ehrenamtlich als Schöffe oder bei der freiwilligen Feuerwehr tätig sein.

² Versicherte, die einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen, wie z.B. Beschäftigte in Ferienprogrammen, Praktikanten, Sozialhilfearbeiter.

³ Dies sind Fälle, die an andere Versicherungsträger abgegeben wurden oder in denen ein Arbeits- bzw. Schulunfall nicht vorlag.



Einnahmen gesamt
270.097.189,27

Ausgaben gesamt
270.097.189,27

Rentenentwicklung
12.075

Kölner Dom

Rentenentwicklung

	2012
erstmalig gezahlte Renten AUV ¹	309
erstmalig gezahlte Renten SUV ²	303
gesamt	612
Rentenbestand AUV (zum 31.12. des Jahres)	7.493
Rentenbestand SUV (zum 31.12. des Jahres)	4.582
gesamt	12.075

Einnahmementwicklung in €

	2012
Beiträge und Gebühren	247.169.668,03
Zinseinnahmen	528.282,59
Einnahmen aus Ersatzansprüchen	15.591.338,28
sonstige Einnahmen	6.807.900,37
Einnahmen gesamt	270.097.189,27

Ausgabenentwicklung in €

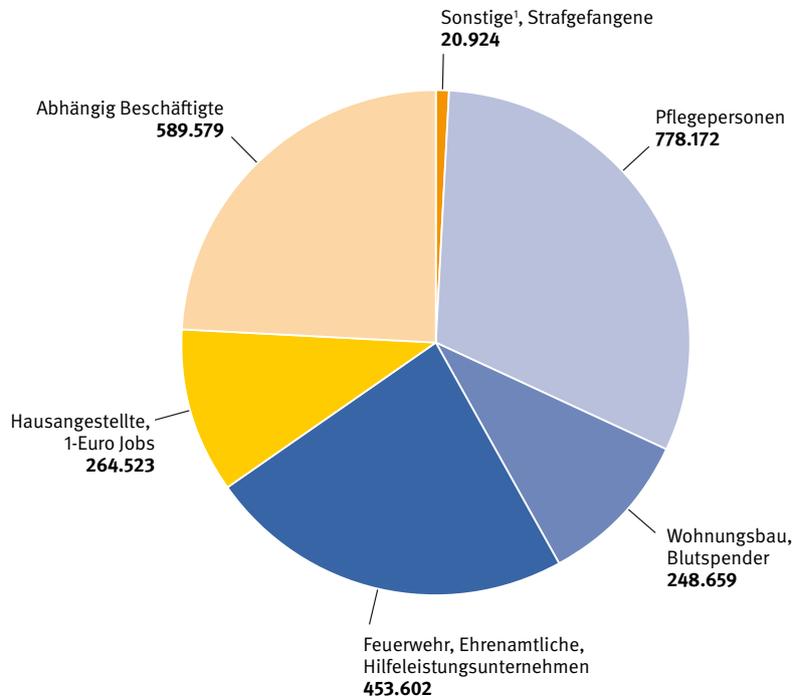
	2012
Leistungen (ohne Prävention)	211.717.926,53
Präventionsleistungen	17.036.221,29
Persönliche und sächliche Verwaltungskosten	35.377.009,49
sonstige Kosten und Aufwendungen	5.966.031,96
Ausgaben gesamt	270.097.189,27

¹ Allgemeine Unfallversicherung

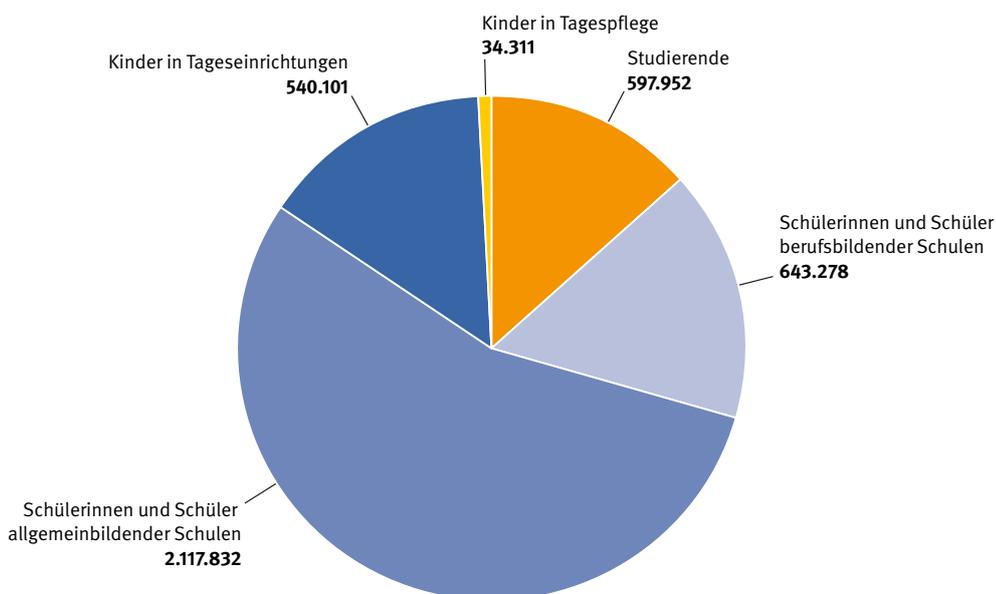
² Schüler-Unfallversicherung

Versicherungsverhältnisse und Mitgliedsunternehmen

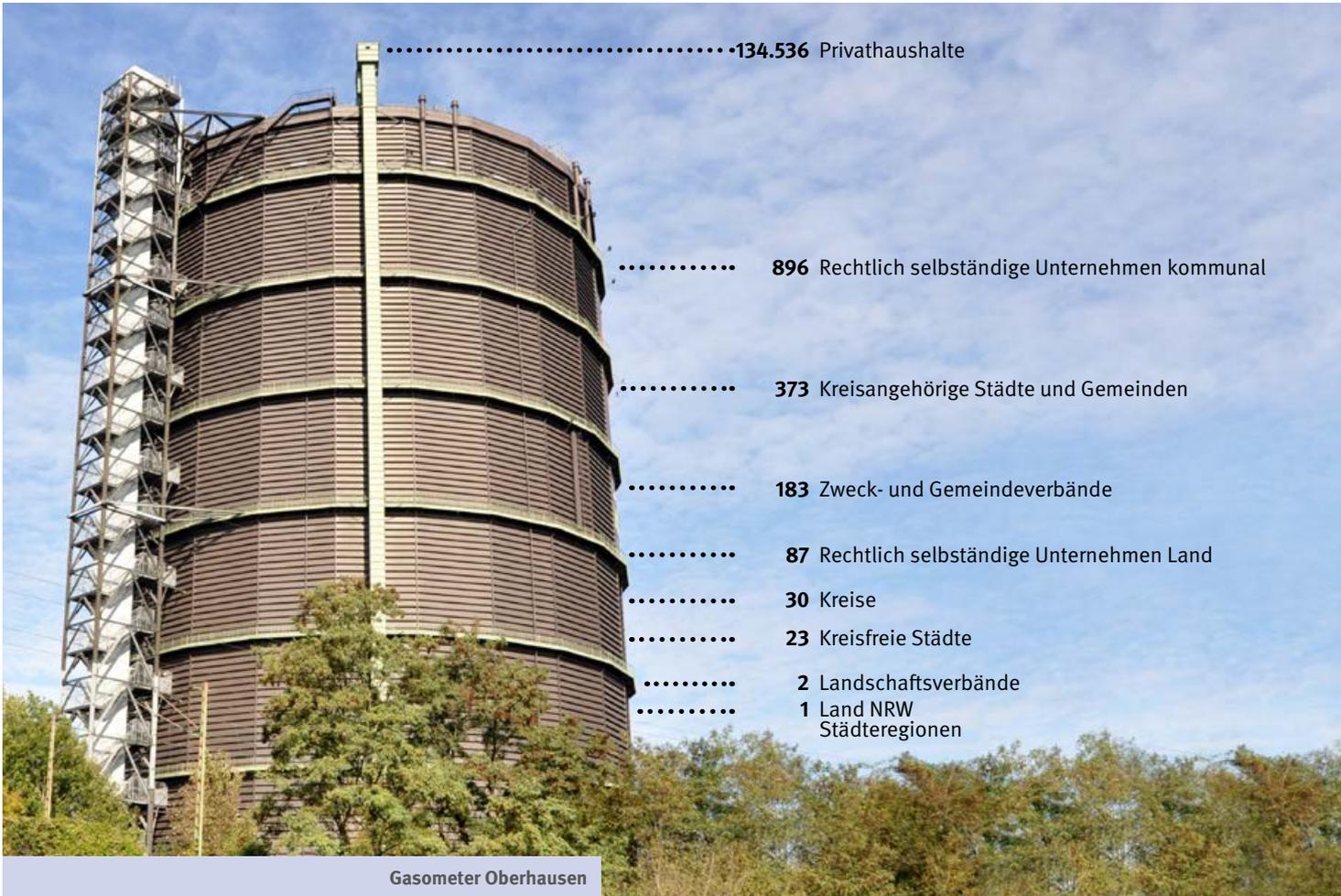
Versicherungsverhältnisse: Allgemeine Unfallversicherung



Versicherungsverhältnisse: Schüler-Unfallversicherung



¹ Versicherte, die einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen, wie z.B. Beschäftigte in Ferienprogrammen, Praktikanten.



Mitgliedsunternehmen

Land NRW	1
Landschaftsverbände	2
Kreise	30
Städteregionen	1
Kreisfreie Städte	23
Kreisangehörige Städte und Gemeinden	373
Rechtlich selbständige Unternehmen kommunal ¹	896
Rechtlich selbständige Unternehmen Land	87
Zweck- und Gemeindeverbände	183
Privathaushalte	134.536

¹ In diese Kategorie fallen u.a. die Sparkassen.

Umlagegruppen

Umlagegruppe ¹	Beitragsmaßstab	Hebesatz	Anteil der Umlagegruppe am Mittelbedarf	Anteil der Umlagegruppe am Mittelbedarf	
		€	€	%	
LA1 Beschäftigte, Wie-Beschäftigte, unternehmerähnliche Personen, sonstige Versicherte	Beschäftigte/ angemeldete freiwillig Versicherte	200.696	101,8803	20.446.978,02	8,38
LA2 beitragsfrei Versicherte	Einwohnerzahl			999.135,91	0,41
LS1 Kinder in Tageseinrichtungen, Kinder während der Betreuung durch Tagespflegepersonen	Kinder			6.248.696,11	2,56
LS2 Schüler an allgemeinbildenden Schulen	Schüler			6.966.684,61	2,85
LS3 Schüler an berufsbildenden Schulen, Studierende, Lernende	Schüler/ Studierende/ Lernende	576.856	13,7219	7.915.555,65	3,24
KA1 Beschäftigte, Wie-Beschäftigte, unternehmerähnliche Personen, sonstige Versicherte	Beschäftigte/ angemeldete freiwillig Versicherte	376.364	151,6533	57.076.832,92	23,38
KA2 beitragsfrei Versicherte	Einwohnerzahl	17.845.154	1,2770	22.787.404,31	9,34
KA3 kommunale Mandatsträger, freiwillig versicherte gewählte oder beauftragte Ehrenamtsträger in gemeinnützigen Organisationen	Mandatsträger/ angemeldete freiwillig Versicherte	19.681	23,0000	461.709,60	0,19
KA4 in Feuerwehren und in deren Verbänden Tätige	Einwohnerzahl	17.845.154	0,6889	12.294.023,68	5,04
KA5 Beschäftigte in Haushalten	Beschäftigte	142.222	21,0000	2.976.688,15	1,22
KS1 Kinder in Tageseinrichtungen	Kinder	155.935	13,9737	2.178.988,23	0,89
KS2 Schüler an allgemeinbildenden Schulen	Schüler	1.944.666	45,1557	87.812.701,00	35,98
KS3 Schüler an berufsbildenden Schulen, Studierende, Lernende	Schüler/ Studierende/ Lernende	571.018	27,8618	15.909.608,49	6,52
			244.075.006,66	100,00	

¹ Abkürzungen: K = kommunaler Bereich, L = Landesbereich, A = Allgemeine Unfallversicherung, S = Schüler-Unfallversicherung

² Land Nordrhein-Westfalen

Prävention



- 10.620.020,36 Kosten der Überwachung und Beratung der Unternehmen
- 1.904.104,89 Zahlungen an Verbände für Prävention
- 1.750.476,29 Sonstige Kosten der Prävention
- 1.729.561,51 Kosten der Aus- und Fortbildung
- 1.032.058,24 Kosten der Ersten Hilfe
- 0,00 Kosten der arbeitsmedizinischen Dienste / Kosten für die Herstellung von Unfallverhütungsvorschriften (UUV'en)

Zeche Zollverein, Essen

Prävention	2012 in €
Kosten für die Herstellung von Unfallverhütungsvorschriften (UUV'en)	0,00
Kosten der Überwachung und Beratung der Unternehmen	10.620.020,36
Kosten der Aus- und Fortbildung	1.729.561,51
Zahlungen an Verbände für Prävention	1.904.104,89
Kosten der arbeitsmedizinischen Dienste	0,00
Sonstige Kosten der Prävention ¹	1.750.476,29
Kosten der Ersten Hilfe	1.032.058,24
Zusammen	17.036.221,29
In Prozent der Entschädigungsleistungen	8,05

¹ z.B. Projekte, Messen, Verkehrssicherheitsmaßnahmen, Zusammenarbeit mit Dritten.

Rehabilitation und Entschädigung



Gemeldete Unfälle und Berufskrankheiten

Allgemeine Unfallversicherung (AUV)	2012
Arbeitsunfälle	47.572
• davon tödlich	4
Wegeunfälle	11.263
• davon tödlich	5
Berufskrankheiten	740
AUV gesamt	59.575
Schüler-Unfallversicherung (SUV)	
Schülerunfälle	327.231
• davon tödlich	4
Wegeunfälle	26.965
• davon tödlich	11
Berufskrankheiten	14
SUV gesamt	354.210
Meldungen insgesamt	
Arbeitsunfälle	374.803
Wegeunfälle	38.228
Berufskrankheiten	754
gesamt	413.785

Rentenentwicklung

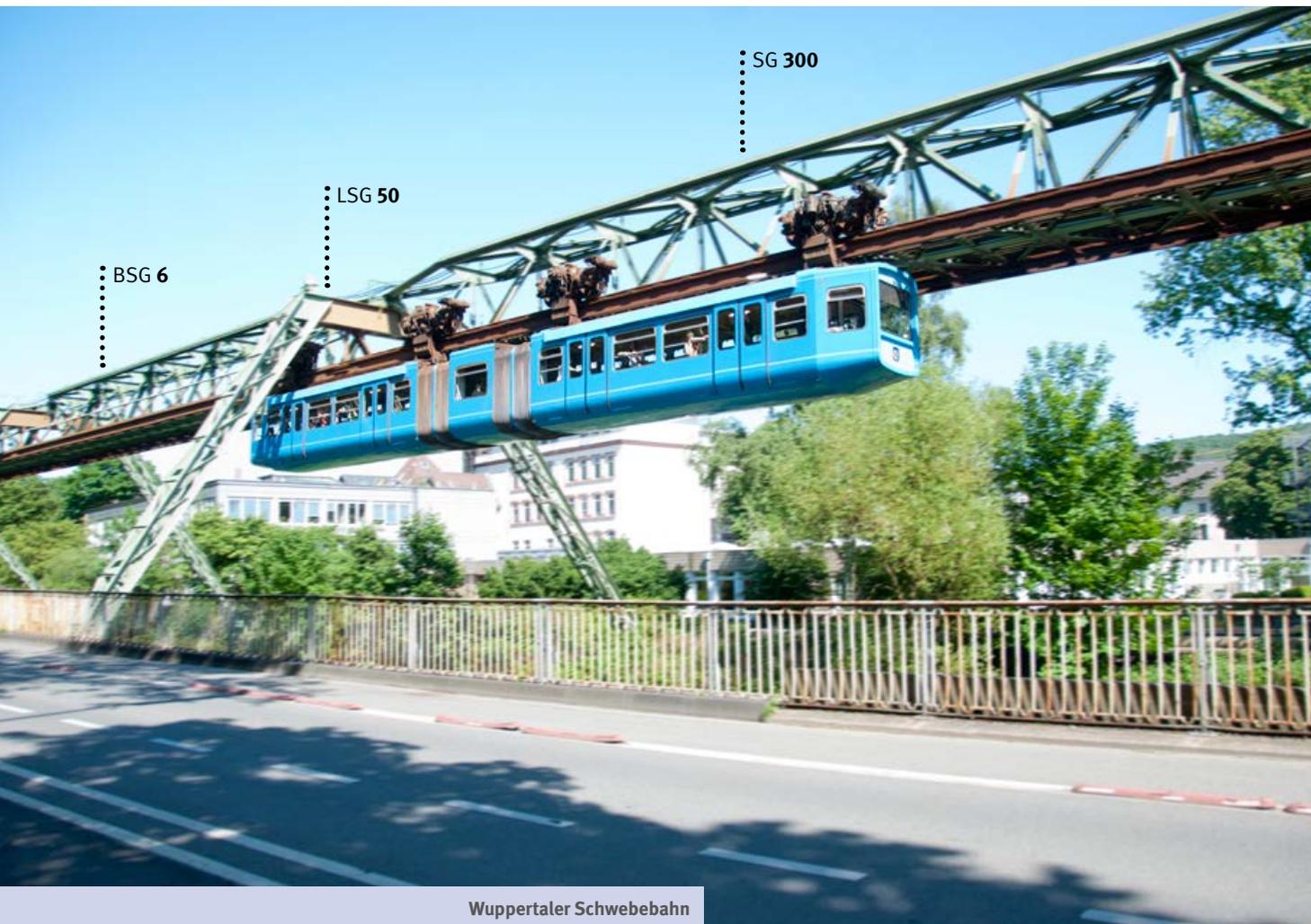
Rentenart	AUV	SUV	zusammen
Verletztenrente	7.493	4.582	12.075
Witwen-, Witwerrenten	617	13	630
Waisenrente	151	12	163
sonstige Berechtigte ¹	0	0	0
Insgesamt	8.261	4.607	12.868

¹ Renten an Verwandte in aufsteigender Linie, Stief- oder Pflegeeltern

Entschädigungsleistungen

Leistungsbereich/-art	2011 in €	2012 in €	Veränderung in %
Allgemeine Unfallversicherung			
Ambulante Heilbehandlung	15.910.651,15	16.044.851,78	0,84%
Zahnersatz	127.195,12	124.857,21	-1,84%
Stationäre Behandlung und häusliche Krankenpflege	11.866.930,46	11.006.525,56	-7,25%
Verletztengeld und besondere Unterstützung	7.859.092,14	7.896.171,72	0,47%
Sonstige Heilbehandlungskosten	8.899.842,48	8.917.672,44	0,20%
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	1.443.468,57	1.019.913,93	-29,34%
Renten an Versicherte und Hinterbliebene	49.780.471,77	50.521.861,96	1,49%
Beihilfen an Hinterbliebene	41.590,99	112.476,62	170,44%
Abfindungen an Versicherte und Hinterbliebene	386.019,96	771.339,45	99,82%
Mehrleistungen und Aufwendungsersatz	2.993.350,68	3.300.888,34	10,27%
Sterbegeld und Überführungskosten	91.388,99	75.934,00	-16,91%
Leistungen bei Unfalluntersuchungen	630.209,67	639.163,04	1,42%
gesamt	100.030.211,98	100.431.656,05	0,40%
Schüler-Unfallversicherung			
Ambulante Heilbehandlung	40.104.826,38	40.842.489,24	1,84%
Zahnersatz	1.210.191,18	952.626,05	-21,28%
Stationäre Behandlung und häusliche Krankenpflege	23.702.337,99	25.176.718,68	6,22%
Verletztengeld und besondere Unterstützung	784.561,99	955.668,01	21,81%
Sonstige Heilbehandlungskosten	13.878.511,42	14.392.632,39	3,70%
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	2.371.594,43	2.599.787,71	9,62%
Renten an Versicherte und Hinterbliebene	24.499.215,25	25.142.379,14	2,63%
Beihilfen an Hinterbliebene	4.979,96	22.884,14	359,52%
Abfindungen an Versicherte und Hinterbliebene	721.100,94	686.250,60	-4,83%
Mehrleistungen und Aufwendungsersatz	0,00	0,00	0,00%
Sterbegeld und Überführungskosten	62.073,62	87.879,88	41,57%
Leistungen bei Unfalluntersuchungen	381.921,09	426.954,64	11,79%
gesamt	107.721.314,25	111.286.270,48	3,31%
Entschädigungsleistungen insgesamt	207.751.526,23	211.717.926,53	1,91%

Recht und Regress



Wuppertaler Schwebebahn

Rechtsschutz

Gegen die Entscheidungen der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen können die Betroffenen Widerspruch einlegen. Im Widerspruchsverfahren wird dann die Sach- und Rechtslage überprüft. In 2012 gingen 1.144 Widersprüche gegen Entscheidungen der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen ein. Es wurden 841 erledigt; davon 465 durch Widerspruchsbescheid, 180 durch Abhilfe, 156 durch Rücknahme und 40 auf sonstige Weise.

Betroffene, die anschließend eine externe Überprüfung anstreben, steht der Weg zu den Sozialgerichten offen. 192 Widerspruchsbescheide sind bestandskräftig geworden, 234 Bescheide wurden mit der Klage angegriffen und bei 39 Widerspruchsbescheiden war die Rechtsbehelfsfrist noch nicht abgelaufen. Damit waren im Jahr 2012 insgesamt 876 Klageverfahren in allen drei Instanzen mit einem leistungsrechtlichen Bezug zu bearbeiten. Davon sind 356 Verfahren im Jahr 2012 beendet worden.

Sozialgerichtsstreitsachen

Ausgang	SG	LSG	BSG	Quote
zugunsten der UK NRW	229	42	6	78%
zugunsten des Klägers	18	2	0	6%
Vergleich / Teilobsiegen	25	1	0	7%
auf sonstige Weise	28	5	0	9%
gesamt	300	50	6	356

SG = Sozialgericht
 LSG = Landessozialgericht
 BSG = Bundessozialgericht

Regresserinnahmen



• Anteil Forderungen **820.210,55 €** • Anteil Kapitalabfindungen **2.754.892,59 €** • Anteil laufende Einnahmen **12.016.235,14**

Halde Hoheward, Herten / Recklinghausen

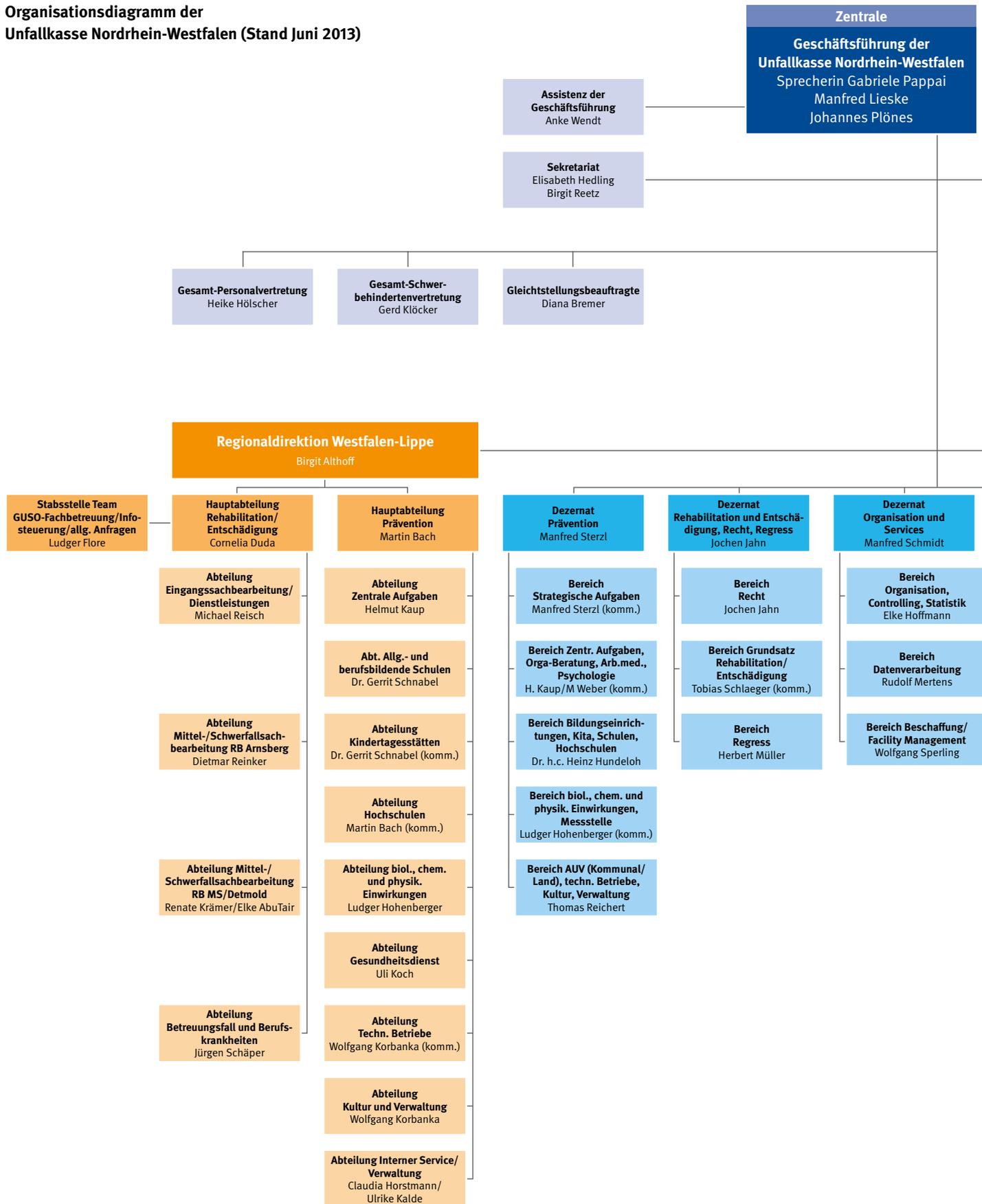
Regress

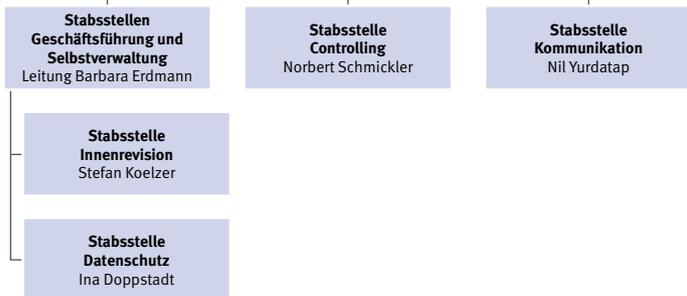
Die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen prüft mögliche Ersatzansprüche gegen den Unfallverursacher. Regresseinnahmen sind daher eine wichtige Einnahmequelle. Sie werden bei der Beitragsberechnung berücksichtigt und bewirken dadurch eine entsprechende Entlastung der Mitgliedsunternehmen.

Jahr	2012
Regresserinnahmen	15.591.338,28 €
• Anteil Kapitalabfindungen	2.754.892,59 €
• Anteil laufende Einnahmen	12.016.235,14 €
• Anteil Forderungen	820.210,55 €

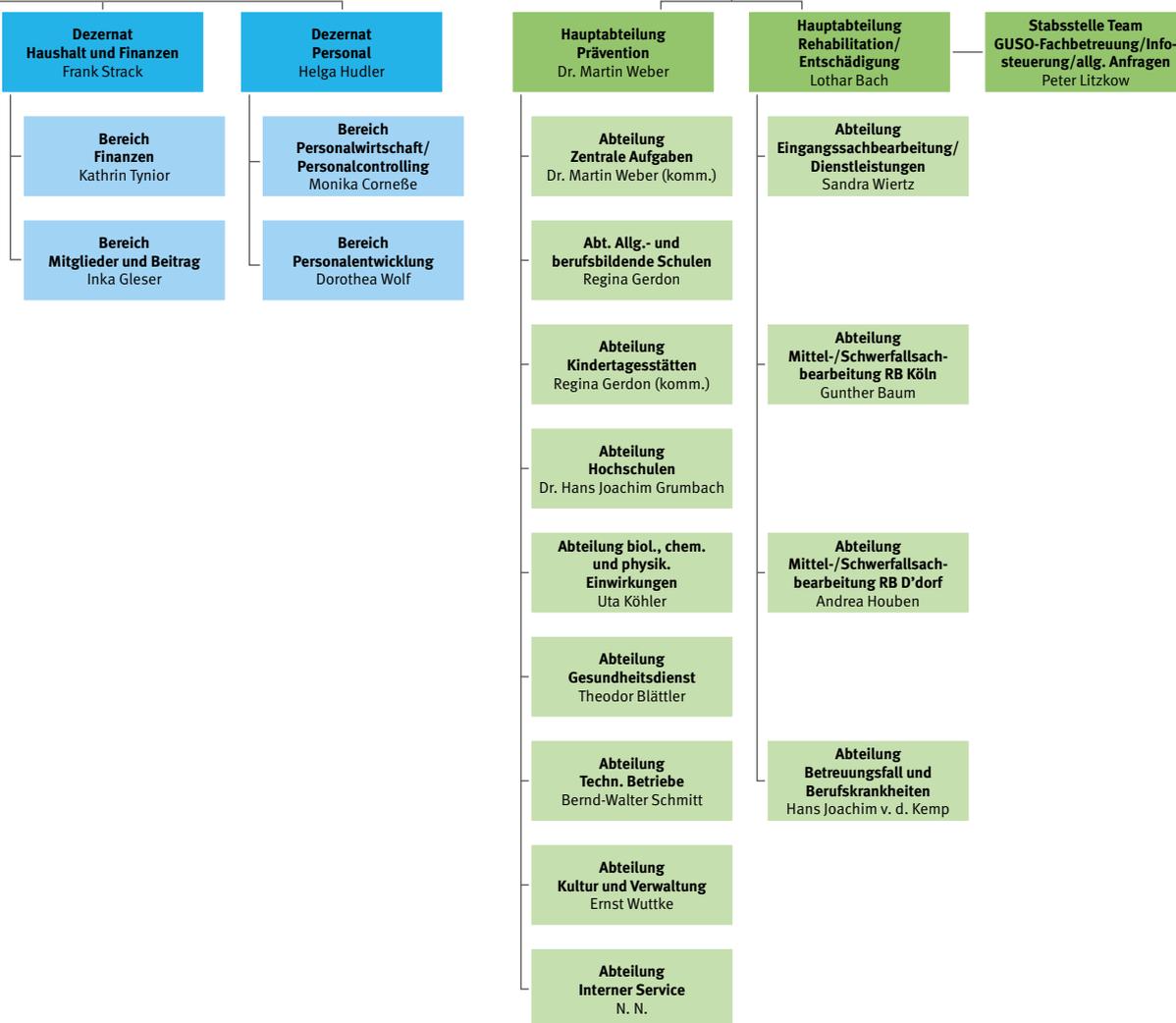
Organisation

Organisationsdiagramm der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen (Stand Juni 2013)



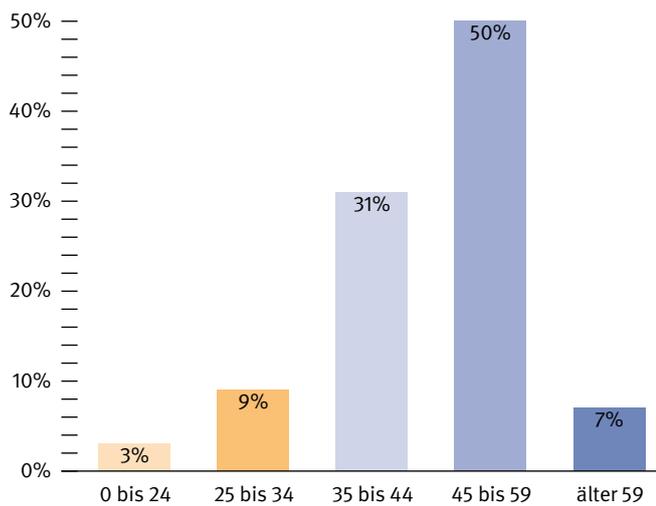


Regionaldirektion Rheinland
Dr. Monika Broy



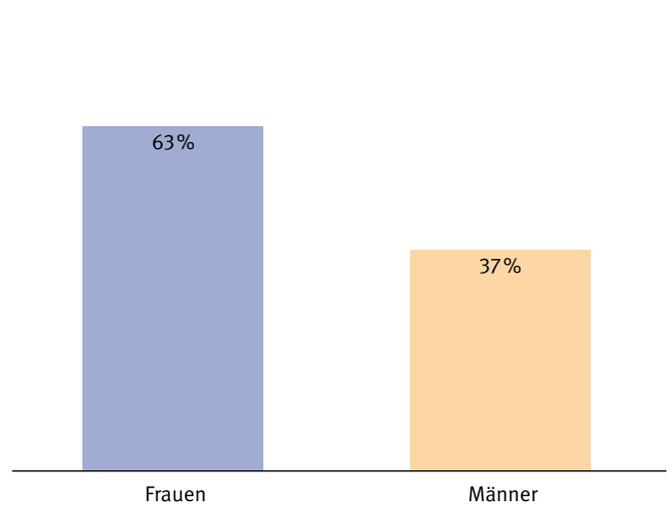


Altersstruktur



(Stand Juni 2013)

Personalverteilung



Selbstverwaltung

Die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung. Alle Mitglieder der Selbstverwaltung erfüllen ihre Aufgaben ehrenamtlich. In den Gremien arbeiten sie als Vertreter der Versicherten und der Arbeitgeber als gleichberechtigte Partner zusammen. Durch die paritätische Besetzung wird gewährleistet, dass die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen die Ziele der sozialen Sicherung gemeinsam mit den Sozialpartnern erreicht.

Die Vertreterversammlung als Legislativorgan der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen beschließt u.a. die Satzung, die Unfallverhütungsvorschriften und den Haushalt.

Mitglieder der Vertreterversammlung (Stand Juni 2013)

Gruppe der Arbeitgeber	Stellvertreter/-in
Frithjof Berg	Thomas Profazi
Manfred Eis (Vorsitzender)	Bernd Küppers
Joachim L. Gilbeau	Brigitte van de Fliertd
Franz Holtgrewe	Dr. Johannes Slawig
Matthias Kleinschmidt	Rainer Häusler
Klaus Oberliesen	Thomas Huyeng
Jürgen Slawik	Christian Jung
Ulrich Winkelbach	Christian Strunk
Beate Zielke	Dirk Lönnecke
Birgitt Mothes	Georg Minten
Dr. Bettina Druschke	Egbert Dahl
Bernt Michael Breuksch	Detlef Rujanski

Gruppe der Versicherten	Stellvertreter/-in
Birgit Damaschke	Heidi Bierkämper-Braun
Susann Raschke	Hartmut Ziebs
Martin Biewald (altern. Vorsitzender)	Katharina Lang
Wolfgang Heimes	Pia Salentin
Dr. Jan Heinisch	Heinrich Birtel
Gabriele Forthmann	Jürgen Reichert
Elke Redeker	Wolfgang Hackländer
Werner Schwarz	Michael Wölk
Martina Neubner	Rolf Sicker
Hildegard Thor	Elke Weinmann
Ralf Lohmann	Horst Laubach
Herbert Bludau-Hoffmann	Annette Gregor

Der Vorstand ist das Exekutivorgan der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen und verwaltet sie. Er vertritt die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen gerichtlich und außergerichtlich, soweit Gesetz oder sonstiges für die Unfallkasse maßgebliches Recht nichts Abweichendes bestimmen. Der Vorstand legt die Grundsätze für die Tätigkeit der Verwaltung fest. Er entscheidet u. a. über Vorlagen an die Vertreterversammlung sowie wesentliche Personalangelegenheiten und umlagerelevante Maßnahmen.

Darüber hinaus stellt der Vorstand den Haushalts- und Stellenplan auf. Gemeinsam mit der Geschäftsführung setzt er die strategische Ausrichtung der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen um.

Mitglieder des Vorstands (Stand Juni 2013)

Gruppe der Arbeitgeber	Stellvertreter/-in	Gruppe der Versicherten	Stellvertreter/in
Dr. Wolf Heinrichs	1. Birgitt Collisi 2. Jürgen Gartmann	Maria Rabuse	1. Petra Püschel 2. Sabine Hentschel-Claas
Helmut Etschenberg (altern. Vorsitzender)	1. Birgit Westers 2. Hagen Reuning	Gabriele Wylegala-Blechsmidt	1. Michaela Littmann 2. Manfred Savoie
Herbert Dahle	1. Hans-Gerd von Lennep 2. Dr. Marion Gusek	Thomas Wittstock	1. Michael Stodolny 2. Rüdiger Sondermann
Bernd Pieper	1. Sven-Axel Köster 2. N.N.	Uwe Meyeringh (Vorsitzender)	1. Wolfgang Herbertz 2. Edgar Stary

Rechnungsergebnisse

Jahresrechnung

	2011 in €	2012 in €	Veränderung in %
Ausgaben			
Entschädigungsleistungen	207.751.526,23	211.717.926,53	1,91%
Prävention	16.547.531,86	17.036.221,29	2,95%
Zuführungen zu den Betriebsmitteln	0,00	0,00	
sonstige Vermögensaufwendungen	3.496.659,21	4.265.207,62	21,98%
persönliche Verwaltungskosten	27.972.465,36	28.490.339,90	1,85%
sächliche Verwaltungskosten	7.631.521,72	6.886.669,59	-9,76%
Aufwendungen für die Selbstverwaltung	116.546,16	75.276,36	-35,41%
Vergütungen für andere für Verwaltungsarbeiten	1.432.369,05	1.251.256,40	-12,64%
Verfahrenskosten	403.474,34	374.291,58	-7,23%
gesamt	265.352.093,93	270.097.189,27	1,79%
Einnahmen			
Beiträge und Gebühren	241.713.251,75	247.169.668,03	2,26%
Zinsen	946.079,83	528.282,59	-44,16%
Regresseinnahmen	14.479.921,01	15.591.338,28	7,68%
Entnahme aus den Betriebsmitteln und der Rücklage	8.146.648,18	6.747.777,80	-17,17%
Sonstiges	66.193,16	60.122,57	-9,17%
gesamt	265.352.093,93	270.097.189,27	1,79%

Vermögensrechnung

	2011 in €	2012 in €	Veränderung in %
Aktiva			
sofort verfügbare Zahlungsmittel der Betriebsmittel	1.883.374,02	5.721.576,88	203,79%
Forderungen	9.703.479,78	9.413.500,00	-2,99%
Geldanlagen und Wertpapiere der Betriebsmittel	47.316.045,43	38.052.079,43	-19,58%
sonstige Aktiva	5.984.761,72	5.995.427,10	0,18%
Liquide Mittel und Forderungen des Verwaltungsvermögens	3.241.479,52	5.765.578,70	77,87%
Bestände des Verwaltungsvermögens	20.492.737,75	20.028.074,39	-2,27%
Mittel für Altersrückstellungen	10.101.532,79	11.021.382,75	9,11%
gesamt	98.723.411,01	95.997.619,25	-2,76%
Passiva			
Betriebsmittel	62.205.369,54	55.457.591,74	-10,85%
kurzfristige Verbindlichkeiten, Kredite und Darlehen	2.682.291,41	3.724.991,67	38,87%
Verwaltungsvermögen	23.734.217,27	25.788.179,09	8,65%
Verpflichtungen des Verwaltungsvermögens	0,00	5.474,00	
Rückstellungen für Altersversorgung	10.101.532,79	11.021.382,75	9,11%
gesamt	98.723.411,01	95.997.619,25	-2,76%



Schloss Moyland, Bedburg-Hau

Impressum

Herausgeber

Unfallkasse Nordrhein-Westfalen
Sankt-Franziskus-Straße 146
40470 Düsseldorf
Telefon 0211 9024-0
E-Mail info@unfallkasse-nrw.de
Internet www.unfallkasse-nrw.de

Verantwortlich für den Inhalt

Gabriele Pappai

Redaktion

Nil Yurdatap, Stabsstelle Kommunikation
Marcus Schugk, Referat Organisation, Controlling, Statistik

Gestaltung

Gathmann Michaelis und Freunde, Essen

Druck

Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG, Essen

Bildnachweis

© istockphoto.com / AndreasWeber (Titel), acilo (4), schmidt-z (7), KonArt (14), JoopS (23)
© fotolia.com / HWeise (9), lofik (11), lichtbildfan (12), Martin Witte (18l), legearispics (18r)
© photocase.de / markusspiske (15)

1. Auflage Juli 2013

5.000 Exemplare

